# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr. 237.

Donnerstag, Den 10. Oftober 1907.

22. Jahrgang.



\* Miesbaben, 9. Oftober 1907.

#### Die bei den Schweiternneubauten beteiligten Wiesbadener Firmen.

Bei der Bergebung der Arbeiten für den Erweiterungs. ban des "Bofpig gum bi. Geift" und das "Marienhaus". wurden nach Möglichkeit die einheimischen Künftler und Gewerbetreibenden berüdfichtigt. Racifichend das Berzeichnis der beteiligten Runftler, Gabritanten, Sandwertsmeifter und Lieferanten: 1. Erdarbeiten: Beter Lerch. 2. Maurerarbeiten: Martin Alter, Bilb. Sengft. 3. Steinbauerarbeiten: Bh. Schulg, Emil Dormann, Saufer, Riefewetter, 4. Bildbauerarbeiten: 3. Schill, Billy Bierbrauer. 5. Schlofferarbeiten: Joh. Studenbrod, Ant. Friton, Lorens Saagen, Bilb. Bodins. 6. Tragerlieferung: 3. Supfeld, G. Schöller. 7. Giferne Dachbinder: Ing. Aug. Saufen. Bouten und Plandeden: Mees und Rees, Rarisrube. 9. Rimmerarbeiten: Frang Ropp. 10. Dachdederarbeiten: 3. B. Schwarz, Joi. Rau, Wilhelm Sartmann. 11. Spenglerarbeiten: Nean Bernhardt, Rif. Wen. 12. Blipableiteranlage: Aug. Bedel Rachf. 13. Terraggo-, Asphalt- und Bementarbeiten: Gebr. Toffollo, Bh. Dft u. Co. 14. Butund Anstreicherarbeiten: Reininger u. Borr, Gebr. Schmitt, Bet. Rauch, Adam Moos, Bernh. Kraft, Joj. Halm, Job. Bauly jun., Seint. Areppel. 15. Monier- und Kunftstein-treppen: Bh. Oft u. Co. 16. Inftallationsarkeiten und Ge-fundheitstechnische Anlage: Abolf Schneiden. 17. Elektr. Lichtanloge: L. Sanfohn, F. Dofflein, Bh. Steimer. 18. Schreinerarbeiten: Andr. Gerbard, Franz Martin, Louis Roth, Jof. Fint, Theod. Kragmöller, S. Bruftmann. 19. Stufarbeiten: Bet. Bögler-Mombach, Grebe u. Miller, 20. Glaferarbeiten: S. Morr, D. Saber, 3. Schidel. 21. Aunftberglafung und Glasmalerei: Albert Bentner, :M. Fiichbach. 29. Rolladen und Spalierverfleidung: Rarl Schliegmann-Raftel. 23. Rorfftrichboben: Rode u. Sonn-Mannheim. 24. Beigungs- und Buftungsanlage: Majdinenfabrif Biesbaben. 25. Glettr Berfonen-Aufzug Maichinenfabrit Bies. boben. 26. Speife- und Waicheaufgung: Beinr. Born Cobne. 27. Blattenboden und Bandverfleidungen: Briibl u. Meinberg, C. Reichwein, J. Lant Rachf. 28. Malerarbeiten: Guit. Sildebrand, Inl. Fleinert, Geine Moos, 3ob. Maner. 29. Linoleumboden: 3. u. F. Euth, Jerb. Keppner. 30. Luginowande: Kranfel u. Schallbruch. 31. Seliolith-Dub: A. Möller-Altona (Bertreter Friedrich). 32. Ruchenanlange: Rüppersbuich u. Gobne, Aft. Bef. 33. Beleuchtungsförber: F. Doiflein, L. Hanfohn und Gasapparate-und Gubwerf Mainz. 34. Kupferornamente: J. Bernhardt. 95. Barquetboden: 29. Gail Bwe. 36. Eleftr. Klingel, Ubren, Lelefon-Anlage: C. Th. Wagner. 37. Canalartifel: Brubl u. Weinberg, 33. Marmorlieferung: Marmorwerf Miesboben, B. J. Bet. 39. Tapetenlieferung: Ferd Repp-uer, Berm. Stengel. 40. Tapegiererarbeiten B. Cobr. A. Seebold, M. Steinrit, S. Miller, E. Kramer, J. Baumann, 41. Bacum-Anlage: Bacum-Gefellicaft, bier. 42. Ginrichtung ber Rapelle: S. Steinlein Eltville, 43, Turbeichlägelieferung: Grorath Racht., Gebring, Schloffer: 41. Anichlageorbeiten: R. Leicher, Jol. Crab, R. Juh, R. Beim. 45. Robrifolierung: 3. Ott-Rambach. 46. Sandgriffe für

Treppen: Karl Arlt. 47. Saaleinrichtung (Möbel etc.): Berah. Schmitt, J. König, B. Hollinghaus. 48. Türfhließer: Joh. Kroetich. 49. Gurtwickler: Karl Schließmann. 50. Gartenaulage: Lothar Schend. (Wenn fein anderer Ort genannt ist, find die Meister von Wickbaden.)

Der S-Uhr-Labenschluß in Biesbaben. Dem herrn Boligeipräsidenten wurde auf eine Anfrage mitgeteilt, daß über Schädigung von mittleren und fleineren Geschäften durch ben 8-Uhr-Labenschluß der handelssammer Biesbaden nichts befannt geworden ist.

Die in Biesbaben bom Reichstagsabgeordneten Streje-mann empfohlene Refolution betr. Benfionsberficherung ber Beamten, Die ber Rationalliberale Barteitag am Sonntag einsteinmig annahm, bat folgenben Bortlaut: "Der allgemeine Bertretertag ber nationalliberalen Bartei fieht ebenso wie in ber Erhaltung bes gemerbtatigen Mittelftanbes in ber Ctart. ung und Sicherstellung ber in ber Bribatbeamtenfchaft beitebemben Mittelftandsichichten ein Gebiet ibaatlicher Rotwenbig-feit und begrüßt die Bestrebungen auf Schaffung einer ftaatlichen Benfionsverficherung als Mittel jur Durchführung biefes 3medes und glaubt, bag biefes Mittel nicht nur für bie Privatbeamten, fondern auch fur ben Sandelsfrand und bie Induftrie fegensreich wirfen wird und bag bie Einführung biefer Benfionsversicherung im staatlichen Interesse liegt. Er erkennt mit Genugtuung die bieberigen Arbeiten und die Init atibe ber Reichstagsfrattion in diefer Frage an und bofft, bag es in Gemeinschaft mit ben übrigen nationalen Barteien gelingen wirb, ein Gefet ju ichaffen, welches ben berechtigten Bunichen ber Bribatbeamten Rechnung tront. Bezüglich bes Weges, auf bem bieje Benfionsberficherung ju erreichen ift, fiebt ber Bertretertag babon ab, binbenbe Stellung ju nehmen, jumal bie Bribatbeamten felbit bisber gu biefer Froge noch nicht enbgiltig Stellung genommen baben.

\* Rener Raditidnelling Samburg-Frantfurt a. DR. Wegen Ginlegung einer folden neuen Berbindung ift bie Sanbelstammer Biesboben mit Unterftutung gabireicher norbbenticher und fühbeutider Sandelstammern bei ben Effenbahnbirettionen Franfurt a. M. und Sannover vorftellig geworben. Bie die Gifenbahnbireftion Franffurt ber Sanbelsfammer mittei't, ift die Berbefferung ber Rachtverbindungen gwischen Samburg-Bremen und Gubbeutichland ichon mehrfach Gegenftand eingebender Erörterungen zwiichen den beteiligten Berwaltungen ge. worben. Dabei ift auch ichon bie von ber Sanbelsfammer Biesbaben angeregte Einlegung eines neuen Rachtichnellauges zwi-ichen Sannover und Raffel in ben Breis ber Erwägungen gesogen worben. Es bat fich inbeffen ergeben, bag biefer Weg aus ben verichiebenften Grunden betriebs und verfebrstechnifder Art noch nicht gangbar ift. Wenn es auch bisber noch nicht gelungen ift, die Schwierigfeiten, die fich ber Berbefferung bet ermabnien Rachtverbindungen entgegenstellen, ju beseitigen, fo wird es an Bemuhungen ber Gifenbahndireftion, diefer Schwie. tigfeit herr gu werben, jebenfalls auch in Bulunft nicht fehlen, und bie Sanbelstammer barf fich verfichert balten, bag bie Gifenbabnbireftion bie Befriedigung ber in biefer Richtung porgetragenen Buniche fortgejeht im Ange behalten wird.

\* Bas find in Biesbaden Zigarren. Spezielgeichäfte? Dem Berrn Kolizei-Bräfibenten iowie dem Jerrn Regierungs-Präfibenten ist folgendes Gutachen über den ortsüblichen Begriff "Zigarren. Spezialgeichäfte" erstatter worden. Die Dandelstammer Biesbaden erklärte, daß nach den von ihr angestellten Ermittelungen unter Zigarren. Spezialgeichäfte nur solche Geschäfte zu verstehen find, welche in der Hauptische Zigarren, Zigarretten und Tadal verkaufen und als Ergänzung diese Handels noch Waren vertreiben, welche spezial von Zigarrenrauchern benötigt werden: Zigarrenspihen, Pfeisen, Tadalsbeutel, Zigarrenentnis. Als unbedenslich kann angesehen werden der Bertried von Losen in Zigarrengeschäften, well dies ortsüblich ist. Der Berkauf anderer als der vorgenannten Waren bebt aber die Ratur einer Zigarren- oder Tadalbandlung als Spezialgeschäft auf. Berschiedene Inhaber von Zigarrengeschäften, welche außer den genannten Rebenartiseln noch Spazierstöde, Ansichtsfarten

u. i. w. berkaufen, sind nun wegen lletertretung des 8-Uhrlabenichiusses bestvast worden. Die Handelstammer sprach sich dem Herrn Regierungspräsidenten gegenüber darauf dahin and, daß nach den gemachten Ersahrungen auch die Anwendung des Begriffs "Zigarrenspezialgeschäft" im Sinne der Handelstammer Schwierigseiten hervorrnsen könnte, es bliebe daber nur noch zu erwägen, od es nicht empsehlenswert ist, die sur Zigarrenspezial, geschäfte zugelassene Ausnahme dam 8-Uhr-Ladenschluß ganz aufzuheben.

\* Landiagswahl 1908 Sessen-Rassan. In Disenbach sand der erste bessen-nassanische soziasbemotratische Landesparteitag mit ca. 70 Delegierten statt. Angenommen wurde ein Antrog, den Monatsbeitrag den 20 auf 30 & zu erhöben. Ueber die Landiagswahlen 1908 sprach Barteiselretär Audolph-Franksunt. Er erklärte, der Haudilamps müsse sich gegen das Zentrum richten. In Dessen-Rassan same sur die Kartei in Betracht: der Stadtsteis Cassel, der Stadtsteis Marburg, der Stadtsund Landstreis Franksunt. Reichstagsabgeorder ter Brühne münischte die Bestämpsung aller Parteien und sorderte Strahendampstrationen. Reichstagsabgeorderer Led mann n. Wies da den erblichte in den Rationalliberalen den Haupfeind. Es murde beschlossen, schon seht mit den Borarbeiten sur des gandstagswahlen zu besoinnen.

Die "Sübfüste" in Wiesbaben. In das Handelbregister B. ist unter Nr. 131 die Dstafritamische Gesellschaft "Sübsüste" Gesellschaft mit beschränkter Haften, mit dem Sis in Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Kolonisation von Deutsch-Stafrisa und zwar in erster Linie durch Anlage von Sisalagaven-Kulturen zu rationeller Hanibereitung, sowie von Plantogen mit Kautichusemächsen und anderen geeigneten Kulturpslanzen. Die Gesellschaft macht es sich serner zur Aufgade, die im tropischen Mirisa wild wachsenden Kilomzen und vorsommenden Mineralien durch ihre technischen Beiräte prüfen zu lassen und derwerten, um unserer deutschen Industrie verde nupdare Robmaterialien zuzusähren. Anch sollen gegebenenfalls industrielle und verlebrgewerbliche Anlagen etc. eingerichtet werden. Das Sammsapitäls beträgt 1 080 000 K. Geschäftssührer sind: 1. Chr. Birans, Kaussmann zu Berlin-Charlottenburg, 2. Dr. M. Beder zu Berlin.

\* Wie man Wiesbabener Anaben nüplich beichaftigt. In ber bevorftebenben Winterzeit bietet bie biefige Gemerbeschule Lnaben im Alter von 10-14 Jahren vielfache Gelegenbeit gu nupbringenber Betätigung ibres Schaffenstriebes. An ichul-freien Rachmittagen wird Sanbfertigfeitsunterricht in Dolg. Bapp- und Metallarbeiten in eigens eingerichteten Bertftatten unter Anleitung tuditiger Sachlebrer erbeilt. Der Sonbfertigfeitsunterricht gewinnt eine immer größere Bedeutung, ba man allgemein-exfonut bat, bag burch ibn gang besonders geiftige Regiamteif, proftifder Gunn, ficherer Blid und geichidte Sand erzielt wird. Das Schulgeld eines folden Kurfus beträgt 10 A. Material und Berkzeug stellt bie Schule. Die angesertigten Arbeiten werben Gigentum ber Schüler. Gine weitere portreffliche Musbilbungsgelegenbeit baben Rnaben jodann noch in bem Borbereitungszeichenunterrichte fur Freiband- unb geometriiches Beichnen, ber Mittwochs- und Camstagenachmittags erteilt wird. Anmelbungen für bas am 14. Oftober beginnende Binterfemefter find in ber Gewerbefchule, Bimmer Rr. 11, ju

\* Ein bergesticher Schüpe. Als am Sonntog ein Zug in Höchst einlief, entstieg demselben ein Herr im Jagdlostum, der anicheinend mit der Sodener oder mit der Königsteiner Bahn weitersahren wollte. Er war kann einige Schritte gegangen, als er eligst an das Koupee zurückeilte und rief: "Halt, — beinahe bätte ich ja meine Flinte vergessen!" Er jad sich volch in dem Koupee um. sand aber nur seinen Jagdstuhl, der friedlich an dem Geväcknet ding, eine Flinte dogenen war nicht da. "Donnerwetter!" meinte er, sich hinter'm Obr fragesch, "die steht dann richtig im Wartesaal in Franksunt."
"ober didaam" sehte er nach einer kurzen Frist tiesen Rachdenfens binnu.

### Berliner Börse, S. Oktober 1907.

Berlin. Bankdiskont 51/20/0. Lombardzinsfuss 61/20/0, Privatdiskont 43/40/0.

THE RESIDENCE OF THE PROPERTY OF THE PARTY O	The second secon	oki Str HPf. 14 94,500 (Brittandels-Ges 9   166,905   Sert. Manchish. 14	21 G 0000 hashack@rauer   5   81,008   Warming V N 9   123,0016
Black Contr of Cincle Den		CHISTER -PL 16 94.500 STREET STREET STREET SELECTION OF STREET	346.60m Keliw. Ascharal 10 148-10m Renderoft:
Bizch, Fonds u. Stants-Pap		THE ARM A PARTY OF THE PARTY OF	CERT THE RESIDENTIAL STATE OF THE SECOND STATE OF THE SECOND OF
중요구 및 Br. Febr - Jebath 3년 99.40G			114.250 KihlmassStark 18 300.00G Westhitz Cem. 20 333.75bG
MS W W . 6x 1910 4 99.75hill	da. sepe 3   B4.755   Briech. & St. S4 1.6   47.7560   Kapch. Och Gold 4   96.2560   6	e. Volt. 4 98.105G do. Kansanser. 5: Electron Wich. Fil.	1206.00b Storgie Laurah 10 227.0066 West Orabust 15 172.60b
	Cent I dach 4 Griech Goldent 1,4 36,4060 do. Sila 89 4 95,500   0	e. II. s. 1914 4 98.30bG Bratil, Sank f.B. 10 161.00H Sochum Gusant.	184.000 King, Milh. cv. 20 282,50kG cc. Kaplerek. B 108,00kG
10 2 4 4 2 4 60 1 10 00 to 90 00 0	ds. ds. 3d 92.30nG ds. Managel 11 48.200   Gest ling St.alt 3 87.75G   0	a. II. a. 1915 4   98.80b() Brassschw fink 6   115.508   Brassk o. Srik. 1   7	190.006 Emirators 12 (194.006) do. Statiwast 0   74.788
	de de 3 83.300 Uzo A H. 10 1.7 40 90.8046 fo. Emmigranti 3 83.8046 6		Kipperbusch@S14 200.50kg Wicking Coment 12 152.00kg
	Kerokean 31 96.50G Co. 4 84.8060 do. frants Gold 4 97.50G C	o. ink. b. 07 30 91,00eG Brest Duck.nig 6 106.25G   do. Koblem 7	Telephinuschight   200,0000, Wichigh Letter 10, 172, 000
8 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9			229.000 Larg, Tiefschr. 0 87.1006 Wickraft Leder 10 172.000
	Sottreuts, 4 102,400 Menkar Anleite 5 100,25b Societ (Lemb.) 2,6 63,108 (	o. PrimPfb. 4 130.00H Darmittelf Sans 8 129.10b Caroline h.0fb.25	373,000 Latentian of the Ave. von the Ave. of the Ave.
	The same of the sa		
是 号 好 Preust. cont. A 34 94.00m 5	the same and the s	A. A. Del tol on one Board Start & A 1709 Epoclifichasellerer Will	1437.00G   Lindes Street   12   250,200   WHENDERN LA   8   100,200
경우 등 등 : da. da. 3 85.100 글	Tours take the province of the sale of the		
進 日元 と Bad.St.An 1601 4 100.40b   1	A DO ROLL TO	The state of the s	CLAN DESCRIPTION OF STREET WAS A STREET OF THE STREET OF T
	Length and Land Court of the L	a do St 87.750 BreatserFook   Bill 43.305 [Conselidation 330	1437.586  Literest Motel 18 1645.794   Assess 1 1 1 107.7000
# - # 2   Sayer St. Ad.   4   100.8011   5	the last managed between the last and the la	old Order III 4 97 GONGIFARES Cred V 811186 GOU Crilletter Pag 14	1216.000   theentr. Derim. H2
F- 1 - 60 de 31 93.400 H	ORDINATION TO A PROPERTY LAND NO. SECTION TO SECTION AND ASSESSMENT OF SECTION AND ASSESSMENT OF SECTION ASSESSMENT AND ASSESSMENT OF SECTION ASSESSMENT A	eure Bode 36 401 1 3 950 Bethar Grader   8 153 3010 Bennguer Gan J 3	ILGO, I Glod Mark, Week Light of Later Count
Brutt. Act. 1899 31 92.2516 E	the last state of the state of the state of the state of	V 407 10 000 Hamte No. 50 8 7 00 0010 Back Carried C7	286,256 Mardet Cas J 7 [121.500   Highillian 5 [117.008
Tara Case Landeser 31 "	- 14 Decision   15 Control   15	w 1905 THE A   OT COMPHENDAMENTER! J-1233, This 1 on Wall a Millian	TROUGHT OF SECRESICIO SECUES A LEGISLE CONTRACTOR OF THE MANAGEMENT
超百世篇   Nambar,93 99 31 93,406	Sent this of Borrow House the County of the 10th of		300,00s0 Mariest, fotise 8 111,750 9 Breech.Str. Sty
25 5   do. do. 1902 3   83.100	The second of the second of the second of the second of		64.50kH Masses, Sergs, 8 125.00ki 1 6/2sl. El E. 5
Fire St. Nets. St. 493-001 31 92.60bG	We will have a second of the control of the control of the control of	- so to so a second wanted finds Till by OOO I do Bit By OO	I warm   Mint Zonseil D   Louis Day of Double of Land
100 01 4 14 60 96 03 04 05 3 83.30 00	DESCRIPTION OF THE PARTY OF THE	the state of the s	Have south with Xuehacallo (172,700 III (Const little 4 100,250F
一名 5 日 do. do. 09 4 99.90h0	MARINITARINE A COMPANY AND CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE P	THE REPORT OF THE PARTY WAS IN THE PARTY OF	18 1 7 D 44 1 S 40 1 S 40 1 D 2 4 4 9 1 P 9 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P 1 P
	DO. LOS.   Will Dis. McCont. Comp. Co.   C	v. 50, 39, 94, 24, 91, 390; Mein. Syp 6x. 7, 143, 250; On. Victoriate O. v. 04 uk. 13, 31, 92,000; Mitteld, Sodarr. 45, 87,900; Decrett. Eines 10	163.00W Nieder Sphisow 10   153.5000 at 10 Srt. Str. 8   175.0000
Brandsen, Pr.4. 35		C-0.95ak06 3U 92,000 ds. Credit. 55115,000 ds. Waggun 19	298.00st Nortd Welkern 10 148.00st _ Nma Pacir 10 130.00st
20 7 5 4 2 Hann M. VII. VIII 3	da. da. f 3   83.300 Sert.am. Ani. 95 4 79.4016 Anat finn. Gol. 5 101.9016 00		162.50a @berachl.Esb.# 7   114.00m0 5 do Strann. 10   186.50mP
	Hannovrant 4 99.50G Span, Schold , 4 de Erging, Seit 5 101.208 de		\$104.00G do Essa-lad 5 104.00G 2 Sam StV. 1 73.00G
E @14 :: 54 Fann. FrxAnt. 30 90.90G			120.000 to Kokswerk 9 151.00td # Maget Str. 15 158.780
#42 & Posen Fra. (nl. 3% 90.75b	HersRass 4 de. Sagdad-A. 4 86.00b ital.fieb.0.st.g. 2.4 68.100 60		369.75G da. Peril Cam 17 202.80b   Hansa, Dyl. 5 131.40b
是西西中国社 60 60 3	ds. 32 ds. 05 4 80.406 ltut. Mittelmass 4 100.900 00		701.00b Oppeln.ComW 14 174.80kD Bruf. Lloyd B 115.95b
E to , H E   Eleit. Pre. Obl. 31 91.506	(2) 日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日本の日		92.00mG Grennt & Rospel 16 194.25mg   V.Emb. 8.74 4   68.50B
C. G -T 60 K X NV 3 83.000	de. de. 31 92.300 Dag. Geldrente 4 94.20b E.Lenis E.Frace 4 76.75% de		114.000 Phonic Ut. A. 17 101.2000 Washed Faren
S Teltow Andella 4 89.00%			214.75td Fan, Sprit-A0.18 327.00td Wochsel Kurst.
등 연구 34 00 West, Pro Ant. 3 83,000 등	do. 21 92,603 do. Staater 97 31 83.6060 do. 8 lot. 8 4 de	the way to be a few and the property of the same pr	THAN OBJUSTALL BASSAC IND DEGO. VIND
		when a need a look a country of the other the Thirty an appeal Harrison Municipal to	THE R. CO.C. LEWIS STREET, MA. L.Y. J., S. D. H. C. L. V. V. L. V. V. L. V. V. L. V.
1 1 99.00m	du 25 92.400 S.Air.St. 1001 40 90.008 Lebustepecc. 5 1100.800 100		
	Proussiach 4 99.608 de. de. Pes. 6 100.799 Rangeon Hunette Plandby 19	IIV. 1914 4 BB.000G Reichabark . 5 m154.00G Printer Anguara	199.30-0 Rebett Mont W 9 190.005 Superhag 0 1 6 111.958
58   Q.S.E. Along St. J. Ol 4   99.000 2			
8armer St -ket 31 91.206	Bh. Westf. 4 101,600 Stocks. St. A.54 4 Bri. HaP BOSabg 4 9-6,00to 6	where a read and will see that the standard of	HAD SING Engineers with ENT. GOD I was a district to the control of the control o
- A J 60 - BurkinerSt-Ant. 31 96.00M		XXII. 1912 34 94.950 Rb. West Seder. 8 146.250 do. 22Pr. 0	166.506 60. Intkert 3 113.000 New York - 4.2058
	restricted 4 98 coc   Literature States Antons   do to 1914 4 1 98,000 0	. XIV. 1914 31 94.8000 Russ St. 1.8 10 129.750 Germana Borno - XIV. 1917 32 92.000 Schaafftzestav Eg140.75tal German Glass 15	Ame Originatha Convent   DO   245, 2516 Paris   .   8 1   31   81,4514
	- He H & I WO OFF LINE WANTED ST - HE H & IV 1910 4 1 Mil. 2017 H	Kirish - Okt   4   97.900   Schies Sack V   70150.25%   Sack Sack List	
1-7-7 d   Bresland 2001 31 91.758	as the new ward latter the wheels 4th 95,00mg for them with 5th 93,60mg for	FRISHED - OFF 4 1 SA COURT STREET STREET IN LINE OF STREET STREET	180 950 history Remar   50147, 566 Witt 8 1 5 85,156
Bromberg, \$2.A. 81, 92,000	Rabi Helti 4   09,700 Braunoths, Lt. 7   142,000   00 AVI. AVII. 4   97,500   0	Commgot 30 92.200 pages, ordered, or 1274.200 pages appropriate	
# F S S S S S 4 98,600	de   35  92,30G   Crutalder   7   143,00G   Dinn. Green L.   31134.5005   0	F 1911 4 99-2000 Million of 1 1 1 1 1 2 2 1 2 2 1 2 2 2 2 2 2 2 2	
2 Charles 85/90 4 100.50(0.1)	Print # 107 4   Eafn-Libert   34 85 25G   40.     34114-25G   6	, 1912 S. U. J. 92,00 S. WELLEDGISCH CLIOS. BOD Instances and	370.301 Schub, & Salveria' 315.25an Peterabra, 3 13 7 215.400
20 40 11 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	20 90.60G   H. Company   1   1   1   1   1   1   1   1   1		363,00% Schuckertfleit 5 103,00% Cold Silber Sockering
Crefelder St. A. 31 Cal	Mind 9 4 314130,50b (Niederlinettet) 38 66,000kb 40. IX 1 115 4 57.7000	O. MIT. CO. U.S. D. U. L. P. C. L. C	1944. BONG Saturty Kenney 11 152.0000; 5000, 5000, 50000, 500000
2 - 2 - Buste \$2:1903 25 Har	to 30 Thr. 11 3 (145.000   North Went, A. 45   486.600   00. http://www.a. 41   97.200	to Comm Obi. 31 91,900 Accomplat in 129200.00 in the Resident	\$104.500 SismonoChasical 8 251.604 20 France : 1000 . 16.205b
間 日 日 Elbert St. 0, 50 4   99.30m (4)	sever de 30153.0050 Senter Stratt 6 + -   ED. CC VIII 34 91.000	Mit. W B.I. III. 4 97,3000 A G WORL IN 3 GB.7500 Nove, Street Street	132.75b Lien. & Halpin 10 176.78b Lewerigs on St . 20.45b
do: 4r. 20 35 04.250 Ma	r. Thair (life) 30,60mm co. 50fmith) 0   30,50mm co. cc. / 00 4   97,60mm		205.00k  Spins & S. ats.   3   D.2.26G   Registration   217.00G
1 fm Tikly, V(S6) 1N D4,500 Cle	and 40Th-Li 3 (E31.75h   Warschus-Winn) U [100.000k) Co. Ale. All (U) 4   97.750k)		186.00G Staffberv Hitte 0   92.75G Amerikaniseke Set 4.1975M
From 11 Heat To 4 60 10 92 700 1-	Augitarian Lands Millelineer . 3 74.50b Frit H.S.L. MY. 4 98.5000 5	Alas Sader Pf 4 B7.250   Elsen Forth Cam 17   242.50   Hasper   Community	135,900 Steinnifehentlt. 5 93.500 Beiginthe Rotes . 81,15b
Belee St. Ant. 31 91,000	Austrandische Fonds. Prinz Beart 6 126.50t@ Hamb. Heput. 8 4 97.25b	do do. 31 89.0016 Augt Costanet 71.11.720 Hengelet Mack 10	Samar valuat 14 254,000 Engineelana 11 30,455b
2" 3 Wandsharmer   50 03.00h Are		esta December. 4 90.306 Annalier Kohles 01/103.25 - Helkylmanaus	339.2516 Softh Link Arriv 143.755 Francis 2 100 fr 81.406
0 . 0 8 Mindener L.A. 4 98.00 do.	on 4000 M 42 S4, 10B Jachick Finets 131284.000 Mans. S. C. L. 31 95.750	de. de. III. 30 90.800 spieroers legs. 72 171.00 de lecchiente ammegine le	213.5000 Ver. Cate.Ritw.Pjt8. 245.3000 Holland Inchin . 169.7500
9 To H as PainterStart-Ant Sh amount do.	ings 100ted 4t, 91,90b Cleanbaba Prior Shipest Co. U. 14 92,500	Bank-Altion. Areans Chites 18 223 7850 Santet Farbut 30	456.2540 Votariaf abrrad 8 112.1000 Detterr Not 100 tr. 85.200
the state of the state of the contract of	No. 2 C Call A 7 gra, 9 Gall Constitution First, working Macket H. Pfc. 1 4 1 97 DOM:	armer@acceper 7g 126.30h Barg Markled 7g 105.06m Seculificaries	91 76), Nort & Well   17 185,000   Rept Sales 19984   216,30h
EX 1000 Wested 1001 30 91.1000 B	ESL Act 92 6 102,40h Dat Pregardate 3 78,00b 6c, do. 21 96,000 5	ATTENDEDICION TE 126.30% Serie Mark Ind. 7 100.000 Series Series 1	3A7 75 of Margarit Parti City 1209, 75b   Left-Connect Mains 323, 86b
Sarie Plaudic 5 120,280 Cu	ESL Act 92 6 102,40h Dec Pragardate 3 78,00b co. co. 31 96,000 for Gald-Act 40 87,900 Enswerts.0.std 4 97,4006 Meet Str.HPL 1a 104.860 B	ILE-MILE BY   CET D4" OGNIBELLE DISC-MILE   FOR TANKS LITTLE AND STREET STREET	



Mr. 237

Donnerstag, Den 10. Oftober 1907.

22. Jahrgang.

## Getrennte Welten.

Roman aus der modernen Gefellichaft von Clariffa lohde.

(Bortfegung.)

(Rachbrud verboten.)

Wieber und wieber fas Bruno bie wenigen Beilen. Der Gebante, baß fie balb wieber in feiner Dabe fein murbe, machte sein Berg höber flopsen. Doch ehe die Zeit dieses beiß ersehnten Wiedersehens herannahte, stand ihm noch ein anderes, tief in sein Leben eingre sendes Ereignis bevor: die Aufführung seiner erften bramatischen Arbeit. Borber ichon war bas moberne Schauspiel, dem die Randolf eine besondere Anziehungstraft terlieben, mit rauschendem Ersolg über die Bretter gegangen. Die große Bühnentünstlerin hatte sich selbst übert: sen. Das leidenschaftliche unersättliche Weib, das in der Zügellosigkeit seiner Launen sich und den Geliebten ins Berderben stürzt, wie hatte fie ihm Leben und Bohrheit ju verleiben gewußt. Bruno, ber ber Aufführung beiwohnte, begriff jest, welche Angiehungsfraft biefe Girce fur Raturen, wie bie Dietrichs, gebabt haben mußte. Gie, bie Rebenbuhlerin Ebithas, ber ftillen, innerlichen, von obiem Seelenleben erfüllten Frau! Ja, fie war in bem Rampf mit Chitha Siegerin geblieben, boch über wen? Ueber einen Mann, ber wie gelernt, feine Begierben zu beherrichen, es nie gewollt hat, einen Mann, ber wie Graf Alten rich-tig bemerft hatte, feine Gelbstaucht fannte. Gin Pprrhusfieg war es gewesen, und auch ein Phrrhusfieg war auch ber biefes Beibes auf ber Buhne. Denn auch hier wie im Leben ward fie jur Berberberin bes Mannes, mit bem fie felbst gugrunbe geht. "Was sagen Sie zu diesem Ersolg, Herr Baron?" wondte sich der Justigrat fragend zu Bruno, als man einige Tage später wieder um den Teetisch der Mätin saß. "Ich sinde, daß er verdient ist," war die ruhig gegebene Ant-wort, "denn die große bramatische Begadung des Dichters ist

unsweifelhaft, wenn mir auch ber Stoff, ben er gewählt bat, biefe Schilberung unlauterer Leibenschaften im höchsten Grabe unfympathijd ift.

Wir Frauen follten besonders mit ihm grollen," meinte die Matin. "Er hat ba ein bojes Bild von ber modernen Frauennatur entworfen."

"Bielleicht," warf ber Rat ein, "fennt er feine Frau, bie ihm einen befferen Begriff bon ber Weiblichkeit beibringen

Bifant aber, bochft pifant!" rief ber Juftigrat. "Und wie bie Randolf spielt! Es wurde einem wirklich gang beiß. Und welche Effette wußte fie herausgubringen! Wird Ihnen nun nicht ein wenig bange, um ben Grfolg Ihres Dramas, lieber Baron? Es tommt mir gar gu gabm bor im Bergleich mit ber ftart gewürsten Roft, bie in jener Premiere bem Bublitum geboten wurde.

"Barten wir boch ab," wieberfprach ber Rat, "und machen

wir unserem Freunde nicht unnötig bas hers schwer." Das hers schlug Benno aber boch, als er einige Tage späer mit seinen Freunden von der Drchesterloge aus der Aufführung seines Stüdes beiwohnte. Der erste Alt wurde schweigend aufgenommen. Es war die Exposition. Roch wußte man nicht, wie sich die Handlung weiter entwideln werde. Erst beim zweiten Alt wuchs das Interesse. Die rührende Gestalt des

treuen Beibes, die mit fo viel Tiefe und Innigleit bom Dichter gezeichnet war, versehlte ihre Wirfung nicht. Und als der Borhang siel, durchbrauste auch hier ein aufrichtiger Beifall bas Haus, und Bruno mußte sich auf der Bühme zeigen.

Die Ratin empfing ibn mit Tranen in ben Augen. Gie glaubte, noch nie einen glüdlicheren Moment erlebt gu haben. Gie hatte in ihrem Saufe fur ben Freundestreis ein Festmahl berrichten laffen, und freudig reihten fich alle um die blumen-geschmudte Tofel.

"Bas fagen Sie nun, lieber Eberhard?" wandte fich bie Ratin strahlenden Auges ju bem Justigrat. "Ihre schlimmen Prophezeiungen haben fich jum Glud nicht erfüllt.

"Seute nicht," entgegnete ber Bweifler. "Aber ich möchte unferem Freunde boch raten, fich nicht gu febr bon bem Erfolge berauchen gu laffen. Warten wir die Aritif ab. Ich glaube, ba mehrere recht verbächtige Gesichter gesehen gu haben, hinter beren Stirn Unheil gegen ben Berfaffer gebraut murbe.

"Mag fie ihr schlimmstes tun," rief Bruno beiter. "Ich bin geseit. Man hat mich nicht verworfen, bas ist mir für mein Erstlingswert genug. Und wenn ich bier im Kreise lieber Freunde diefen erften Erfolg feiern barf, tann ich mir Bef-feres wünschen?"

Er hob fein Blas, und alle stiegen frendig an, felbst ber Justigrat. "Sie sind eben ein Glüdspild, lieber Baron," sagte er, als beide durch die nächtlich stillen Strafen des Westens den heimweg einschlugen. "Ihnen gelingt alles. Wer weiß, was Ihnen die Zukunft nicht Gutes und Schönes bringen mog." Bruno lächelte. Ja, was wurbe bie Zufunft bringen? Soffte er boch noch auf ein größeres beseligendes Glück, als es ber Erfolg feines Dramas war?

#### 27. Rapitel.

Bieber breitete ber Frühling feinen Glang über Balb unb Blur, wieber blühte und buftete alles um bas Frauenfteiner Schloß; noch immer aber ftanben bie weiten Raume leer, noch immer weilte bie herrin in ber Frembe. Auch in Schonwall war der Gebieter erst sehr spät eingezogen. Da sein Drand wiber Erwarten ein Repertoirestille geworben war, hatte ich lange nicht von Berlin trennen tonnen, wo ihn fein neuer sich lange nicht von Berlin trennen tönnen, wo ihn sein neuer Ersolg wieder mehr in das Leben und in die in sehter Bekt nach der Lösung seiner Berlodung von ihm gemiedenen siterarischen Kreise zog. Hatte er doch ansangs gesürchtet, doct einem Gliede der Hamilie Hiller zu begegnen, und er sagt sich, daß erst eine lange Zeit über das Vergangeme hingeben müsse, ehe das ohne die peinsichste Erregung für ihn möglich wäre. Hillers aber, die nun endlich doch, nachdem sie ihre Tochter verheiratet hatten, nach Berlin heimgesehrt waren, hielten sich ungemein, und in Wahrbeit etwas schambast, zurückgezogen. Die Familie Winter war nur flüchtig in Berlin gewesen, um gleich wieder nach ihrer Besitzung in Vaden-Baden zu übersiedeln. au überfiebeln.

Um so lebhafter ging es im Amtmannshause zu, wo zu Bertruds Hochzeit gerüstet wurde. Alle Tage sast saßen die besädige Amtmännin und Fräulein Christine, zuweilen als dritte im Bunde auch noch die würdige Frau Schott aus Frauenstein in langen Beratungen über Aussteuer und Hochzeit beisammen. Tischler und Tapezierer arbeiteten sleißig an der Renovierung des alten Psarrhauses, moderne Möbel wurden hereingeschaft, so daß es bald ein ganz gewandeltes Aussiehen erhielt. Auch das neuerbaute Kransenhaus in Frauenstein stand schon unter Dach, und die im Namen der Baronin vom Pastor Lorenz gewordene Piasonissim waltete getreulich bei den Kransen Frauensteins und Schömwaldes ihrer Samaritertätigseit. Brunp hatte gemeinschaitlich mit dem Kastor ichon verschiedene Male sich den Bau angesehen, zu dem Editha troh des Widerspruchs beider Anwälte die nötigen Summen aus ihrem Privatvermögen bergab, daß er sich noch am diesem schönen Werte werde beteiligen dürsen, hosste er noch immer, wenn Editha nur erst zurückselehrt sein würde.

Endlich kam auch dieser von so vielen treuen Herzen ersehnte Tag beran. Die Seimfehr der Baronin batte sich durch
eine Krantheit des tleinen Günther verzögert. Editha hatte,
schon auf der Rückfehr begriffen, noch einige Wochen am Gensersee weilen müssen. Jeht war der Kleine soweit hergestellt,
daß von den Aerzten die Reise gestattet worden. Aber es war
mittlerweise der Juli berangelommen, und Bastor Lorenz wartete schon ungeduldig auf die Rückfehr der geliebten, lang entbehrten Braut, um sie endlich heimführen zu können.

Bruno war gerabe für einige Zeit nach Berlin gegangen, wo er wegen ber Aufführung seines Dramas in ber nächsten Wintersaison zu unterhandeln batte. Und wie immer wibmete er bann auch einige Tage ben Freunden und verlebte stille Stunden mit der Rätin in deren Garten, der mitten in dem Gewühl der Großstadt ihn wie eine Dase des Friedens und Wohlseins umsing.

"Sie mussen mir diesen Commer wieder einige Wochen schenken," bat er die Freundin. "Sie ahnen gar nicht, wie sehr ich mich in meiner Einsamkeit bort in Schönwalbe nach einem verständnisvollen Worte, einem Austausch der Gedanken sehne."

Die Rätin nichte. "Ich tomme gern," sagte sie, "um so lieber, ba nun boch auch balb die Baronin nach Frauenstein zurückfehren wird. Dann wird es mir boch endlich möglich werben, dieser Frau, die mein Interesse in so hohem Grabe erregt hat, näher zu treten."

"Ja, wenn fie erft surudtehrie!" jeufste Bruno auf, "Daben Sie vielleicht etwas naheres barüber von bem Juftigrat erfahren?"

"Er erwartet sie sehr bald, nie er mir letthin sagte," ententgegnet die Ratin mit einem verständnisvollen Lächeln in das mit einem leichten Rot übergossene Antlig Brunos sehend. Auch Graf Alten und Gemahlin werden sich einige Zeit in Frauenstein aushalten, wo des Grasen Anwesenheit zur Erledigung der Nachläßangesegenheit dringend notwendig ist."

"Ja, ja, Alten schrieb mir bavon, boch ohne einen bestimmten Beitpuntt anzugeben, ba alles von ber Genesung best fleinen Gunther abhinge."

Bu seiner Frende ersuhr Bruno, als er am nächsten Tage nach Schönwalbe zurückgetehrt, daß Editha während seiner Abwelenheit in Frauenstein eingetrossen sei. "Ach, die Frende," ries die ihn begrüßende Wirtschafterin, nachdem sie ihm diese Machrichten mitgeteilt hatte, ganz erregt. "Alle Schönwalder sind in Ausregung. Das Krankenhaus ist von oben bis unten mit Guirlanden geschmückt, und bei Amtmanns jubelt Alt und Jung; denn num ist auch Fräulein Gertrud da, und es wird bald Hochzeit geben."

Bruno tonnte seine Bewegung taum bemeistern. War es ihm jest doch flar, daß er das Bild Edithas im Herzen getragen, seit er sie zum erstenmal gesehen; hatbe er sich doch der ihm entgegengetragenen Liebe jenes schönen, toketten Mädchens doch nur hingegeben, um das aufteimende Gesühl sur das Weib eines anderen, dessen er sich ahnungsvoll bewust geworden war, niederzuhalten.

Editha wandelte indessen mit großem, still glüdlichen Aucen durch Garten, Wald und Feld. War sie doch wieder in
der Deimat, die ihr jest erst wirklich zur Deimat werden sollte,
unter all den trenen Menschen, die an ihr hingen, die sie so
lieb hatte, für die sie fortan, ungehindert durch irgendwelche Einsprache, wirken, sür die sie leben konnte. Wit dem Linde an
der Hand schritt sie durch das Dorf, wo ihr aus jedem Hause
die Bewohner entgegentraten, die Linder ihr Blumensträuße
Aberreichten und die Alten ihr voll warmer Bewegung einen
Willsommengruß, ein: "Gott segne unsere liebe, gnädige Frau
Baromin!" zuriesen. Der Pastor sührte sie nach dem Krantenhause, wo die Diakonissin ihr vorgestellt wurde, und dann zu

dem nen bergerichteten Bfarrbause, wo seine Braut mit ihren Eltern zu einem frugalen ländlichen Frühftited ihrer warteten.

Nach Bruno hatte sie sogleich nach ihrer Ankunst gestagt und gehört, daß er in Berlin sei. Das war eine bleine Enttäuschung gewesen. Sie freute sich auf dieses Wiedersehen, seine sich sihm sogen zu können, wie sie sich die ganze Zeit mit ihm beschäftigt habe, wie sie seine Ersolge mitgesüblt, wie sie sich an dem Leben seines Dramas, das zu sehen ihr nicht vergönnt gewesen war, erbaut und allen Ideen, die er darin entwicklt, zugestimmt habe. Die Diakonissin hatte eine nach ihrer Krankheit in der Genesung begrissen Frau in Schönwalde zu pflegen, die zu den besonderen Schühlingen Edithas zählte. Sie versprach daher der Schwester, nachmittags dort einen Resuch zu machen.

(Schluß folgt.)





# Der nächste Roman des "Wiesbadener General=Anzeigers".

In ben nöchsten Tagen beginnt ber "Biesbadener General. Anzeiger" mit bem Abbrud bes in allen Leserschichten eines burch ich lagenden Ersolges sicheren Romanes:

### "Aus allen Straffen."

Roman aus bem Rachtleben einer fleinen Stadt von Seinrich Bandlow.

Much bie Stadt . . . bat ihre ichwarzen, gebeimnisvollen Tiefen im Gefellichafts- und Familienleben. Bandlows Roman, ebenjo mobern padend, als pipchologijch fein und technisch g'angend geschrieben, leuchtet erbarmungslos in biefes Duntel hinein! Der foftliche Uhrmacher, ber fich fur ein philosophisches Benie halt und beim Stochern im Raberwert ber Uhren über ten wunderbaren Bau bes Beltalls nachsinnt; Die armen alternben Mabchen in ihrer Ungft, figen gu bleiben; bie Frau von gutem Ruf, die fich in zweidentiger Abficht in die Bohnung eines Argtes verirrt; bie beimlichen Berbrecher ber fleinen Stadt - bas find lauter Menichen bes Romanes, bei benon man empfindet, daß fie mit Dliv'icher Bahrheitsftrenge nach iebenben Borbilbern geichilbert find. Aus bem ipannenben Leben, bas ben Roman von Anfang bis Ende erfüllt, aus ben fleinburgerlichen Sittenbilbern etc. wachft ericutternd ber Sandtfonflift bervor: eine tief tragifche Brandftifteraffaire! Sier zeigt fich ber Autor als icharffichtiger Geelentenner, Aber es fehlt auch nicht an heiteren, gemutvollen Lichtern. Raum bag eine neue Wendung bes Romans bie Merven ipannt, fann ber Lefer fich im nächften Angenblid vor Lachen ichntteln, Diefer überquellende, bergerquidende Sumor ift uriprungsecht. En fließt wie von jelbft aus ben prachtvoll beobachteten Denichendarafteren.





#### Denksprudy.

Die ganze Weisheit des Menschen sollte allein darin bestebenjeden Hugenblick mit voller Kraft zu ergreisen, ibn so zu benutienals wäre es der einzige, lebte. Es ist bester, mit gutem Willen
etwas zu schnell tun, als untätig bleiben.
Schiller.

1

The state of the state of

Anflösung des Mebns aus voriger Ummer: Beid mahrt nicht immer, Ungebulb macht's ichlimmer.



Mr. 31.

Donnerstag, den 10 Oftober 1907

22. Jahrgang.

#### Aus der Anekdotenmappe eines alten Komödianten.

Freberic Febvre, ber einst hochgeschätte Doben ber Comédie Française, ber seit vielen Jahren ein otium cum dignitate geniest, erzählte einem Mitarbeiter bes Gil Blas eine Anzahl lustiger Geschichten, die er selbst erlebt ober von Ohrenzeugen gehört hat. Zwei dieser Anekdoten betreffen Auber,

ben Komponisten von Fra Diavolo.

Als Rossini starb, sagte Auber auf bem Friedhof melanchotisch zu Febvre: "Es ist heute wohl bas lepte Mal, baß ich als Amateur auf bem Pere-Lachaise bin." Kurz barauf saß Auber in bem inzwischen längst entschlasenen Theätre Lyrique bei einer Aussichen von Felicien Davids Perle du Bresil neben Febvre. Der Komponist schien friedlich zu schlummern und schnarchte ganz vernehmlich. Während des zweiten Altes aber wachte er plöslich auf und schrie laut: "Bravo! Bravo! Endlich eine Arie, die nicht von Ihm ist!"

Eine etwas boshafte Geschichte erzählte Febvre von seinem berühmten Kollegen Got. Als der Schauspieler Delaunah im Jahre 1886 in den Ruhestand treten wollte, inszenierte er mit großem Tamtam seine Abschiedsvorstellung. Bei dieser Abschiedsvorstellung sollte auch Got als stumme Person, d. h. als Deforation mitwirken, und Delaunah eilte zu ihm, um mit ihm die geplanten Effettsücksen durchzunehmen. "Ich werde", sagte er zu Got, "Zuletzt, von Rührung übermannt, deine Hand ergreisen, dich an die Rampe sühren und mit dibrierender Stimme sagen: "Dier sehen Sie den ältesten meiner Kollegent" — "Ersaube mal," erwiderte Got, der nicht gern an sein Alter erinnert werden mochte, "du könntest vielseicht besser sagen: meinen ältesten Kollegen! Uedrigens aber sag, was du willst, ich din mit allem zusrieden, denn man soll einem Sterbenden nichts abschlagen!"

Necht heiter ist ein Geschichten, das Febvre von Leconte de Lisse erzählt. Ein junger Dichterling hatte einmal in einer günstigen Stunde den Dichter der Podmes bardares abgesangen und sas ihm mit Pathos seine Gedichte vor. Als er damit sertig war, blidte er ängklich auf seinen Nichter und wartete auf das Urteil. "Wissen Sie, junger Mann", sagte Leconte de Lisse, indem er sein Monocle ins Auge kemmte, "wenn ich in Ihrem Alter solche Verse gemacht hätte, hätte ich nie gewagt, sie Victor Sugo vorzulesen." — "Dem hätte ich sie allerdings auch nicht vorge-

Tefen," ftammelte ber junge Mann befturgt.

Und nun noch eine Geschichte von Glatignh, bem Schaufpieler und Dichter, ben Catulle Mendes zum Delben einer Kunstzigennerkomödie gemacht hat. Albert Bolff hatte einmal im Figaro den Dichter Banville scharf angegriffen, und Glatigny fühlte sich berusen, Banville zu rächen. Er lauerte Bolff in einem Kaffeehause auf und versehte ihm einen "Buss". Natürlich folgte eine Heraussorberung zum Zweikamps. Catulle Mendes sollte einer von Glatignys Zeugen sein; als er aber die Bedingungen des Zweikampses hörte, lehnte er entschieden ab, denn Glatigny, der so kurzsichtig war wie ein Uhu am Tage, mußte nach seiner Ueberzeugung seim ersten Schuß erschossen sein. Und es sollte sogar zweienal geschossen werben! Schließlich sand ich aber Ersat für
esen ängstlichen Mendes, und das Duell konnte stattsinden.
Nan weiß ja, wie französische Pistolenduelle gewöhnlich enden:
die beiden Gegner bleiben unversehrt, und getrossen wird
nur die Natur. Hier hätte die Sache aber schlimmer enden
lönnen, denn Wolffs Kugel pfiss dicht an Glatignhs Ohr
dorbei. "Es ist nun einmal bestimmt, daß ich bei allen
Premieren ausgepfissen werden soll," sagte Glatigny mesancholisch. "Im Theater pseisen die Zuschauer, und hier (es war sein erstes und einziges Duell) pseisen die Augelnt"

#### 1

#### Michts ift unmöglich.

Der amerikanische General Ulpsses Grant War schon als Schüler ungemein ehrgeizig und energisch. Eines Tages hatte er eine Aufgabe zu lösen, mit ber er nicht sertig werben konnte, und ein Schulkamerab sagte zu ihm: "Das kannst tu nicht!"

"Ich kann es nicht?" versette Grant, "was heißt bas?" "Run, bas heißt gang einsach, bag bu es nicht kannft," erwiderte ber Freund.

Grant holte sich ein altes Wörterbuch hervor und suchte barin nach dem Worte can't (sann nicht), das der Freund zu ihm gesprochen hatte, vermochte es aber nicht aufzussinden. Schließlich wußte er sich nicht anders zu helsen, als daß er zu seinem Lehrer ging und benselben nach der Bedeutung des Wortes can't fragte, wobei er hinzusepte: "Das Wort steht nicht in meinem Wörterbuch!"

Der Lehrer erklärte ihm nun, das Wort can't sei baburch entstanden, daß man die Worte can und not zusammengezogen habe; daraus sei can't entstanden und bedeute: "Ich kann nicht," oder "es ist mir unmöglich."

Diese Szene ist auf Grants späteres Leben von großem Einsuß gewesen, und wenn ihm später jemand mit ber Bemerkung tam: Ich tann nicht, bann schüttelte Grant ben Kopf und sagte migbilligend: "Sie tonnen nicht? Das Wort barf nicht in Ihrem Lexison stehen!"

#### Humor.

Sonnenanbeter. Es war im Juli eines gesegneten, wassereichen Sommers, an einem Tag, ber ben Einbruck machte, als ob die Sonne sich nie wieder und armen Erdenbewohnern zeigen wollte, da suhren auf dem Deck eines Omnibusses zwei dunkte, orientalisch aussehende Männer. Es waren Perser. Ein Passagier fragte den Schaffener, was denn das für Leute wären.

"Ich weiß es nicht," versehte ber Beamte, "aber ich habe gehort, wie ber herr, ber eben mit bem Jungen abstieg, ihm erklärte, es feien Sonnenanbeter."

Der Frager, ein biederer Handwerksmeister, wirft einen Blid auf die Fremdlinge und einen auf den trüben himmel, dann meint er überzeugungsinnig! "Ach, die haben wohl eben Ferien?"

Bie er's machte. Gin Reisenber, ber ein großes Kansgeschäft besuchte, wettete mit dem Geschäftsführer, er würde unter den Angestellten alle verheirateten Leute heraustennen, ohne auf ihre hände zu sehen. Die Wette wurde angenommen, und der Reisende stellte sich an der Tür ans, durch die die Leute eintraten, wenn sie von ihrer Tischzeit zurücklamen. Bei jedem einzelnen sagte er: "Berheiratet" ober "Nicht verheiratet", und mit ganz wenigen Ausnahmen traf er's jedesmal.

"Bie machen Sie bas mur?" fragte ber erftaunte Ge-

"Sehr einfach," war bie Antwort. "Ich febe auf bie Füße. Die Berheirateten wischen fie alle an ber Türmatte ab, die Unverheirateten in ben meisten Fällen nicht."

Je nach bem! "Bas!" rief ber Pferbehändler, "für bie alte Schindmähre wollen Sie 200 Mart haben! Die ist ja bas Umbringen nicht wert!" — "Ja, das jagen Sie so," versette ber Eigentümer des Pferdes, "aber glauben Sie mir, wenn ich es sertig bringen tönnte, das Tier von einem Eisenbahnzug übersahren zu lassen, betäme ich mindestens das doppelte dasur!"

Stoly. Fran Behner: "Mein Meiner Junge hat bie Mafern."

Frau hehner: "Meiner auch, er hat fie von den Kaufmannstindern brüben."

Frau Wehner (verächtlich): "So? Ra, mein Junge bat sie von ben Pfarrerskindern."

Das half! "Denke bir nur, Morit," sprach Frau Eitelheim zu ihrem etwas geizigen Gatten, "als ich gestern bei den Levisohns zum Jour six war, traf ich Frau Simson. Wir hatten und zwei Jahre lang nicht gesehen, aber sie erkannte mich sosort wieder. Und weißt du woran?" — "Run, an beinen schönen Angen?" — "Rein, aber an meinem alten Hut." — Das hals; am Tag barauf begleitete Herr Eitelheim seine Frau zur Modistin.

Merkwürdig. Ein Rechtsanwalt, ber ein eifriger Anhänger des Golspiels ist, pflegt seine Sonnabendnachmittage diesem eblen Sport zu widmen, wobei er ziemliche Mengen von Selters mit Kongat zu vertilgen gewöhnt ist. Eines Sonnabends wurde er durch eine wichtige Konserenz vom Spielen abgehalten, und als er etwas früher wie gewöhnlich nach Hause fam, meinte er zu seiner Frau: "Heute war's nichts mit Gols." Dabei hob er sein kleines Töchterchen vom Boden auf und küste es. "Pappi", sagte da die Kleine, "du riechst aber doch nach Gols!"

\*

Nicht zufrieden. Ein alter Bauer hat in einer Musstellung auf ein 50 Pfenniglos einen Bond mit Geschirr und Wagen im Wert von 1000 Mark gewonnen. Nachdem er seinen Gewinn eine Weile mit kritischen Augen betrachtet, meint er: "Aewerst de Peitsch! Die hatt' er wull vergass'in?"

Immer wieder die bosen Fremdwörter. Draußen in einer Beletage im seinen Besten von Berlin sind die Hochzeitsgeschenke der Tochter des Hauses im Salon aufgebaut. Die stolze Mentter zeigt die schönen Sachen einer Bekannten. — "Sehr schön," sagt diese bewundernd, "nur schade, daß sie manches in Dublo haben." — "In Tublo?" sagt die Brantmutter ties beleidigt, "was benken Sie denn? Es tit alles massives Silber, nicht das kleinste Stüd in Dublo."

Barum. Hulda: "Du hast wohl heute nacht geträumt, es hatte dir jemand einen heiratsautrag gemacht?" — Hilba: "Barum?" — Hulba: "Ra, du hast minbestens eine Biertelstunde lang in den sußesten Tonen immerzu "Ja" gerujen."





Er brehte ben Spieß um. Zwei junge Engländer, bie im Orient reisten, betraten einst ben Laden eines Kaufmanns, bessen Kenntnisse der englischen Sprache so beschränkt waren, daß es ihnen schwer siel, sich mit ihm zu verständigen. Mit der bekannten Arroganz des Engländers, der glaudt, seder müsse seine Sprache kernen, damit er keine andere zu iernen braucht, bemerkte der eine Jüngling zu seinem Gesährten: "Der Esel kann tein Englisch." Diese Bemerkung siel aber in den Bereich der Kenntnisse des Kaufmanns, und er fragte: "Sprechen Sie griechisch?" — "Rein." — "Sprechen Sie italienisch?" — "Rein." — "Türlisch?" — "Rein." — "Brusseisschen Sie stallenschen Sie griechisch?" "Rein." — "Bertugiesischen" — "Rein." — "Sprachen Sie italienisch?" — "Rein." — "Sprachen Sie stallenschen Sie griechisch?" meinte da der alte Mann, "wenn ich din einmal Esel, Sie sind sechsmal Esel." Beschämt verließen die beiden den Laden.

# Rebus.



(Auflöfung folgt in nachfter Rummer.)

\*

#### Dexirbild.



Wo ift ber anbere?